Buchstabenkörper, gewellten Blattknospen und dreiteiligen Blättern, stammt dem Duktus der klaren Federzeichnung nach zu schließen wahrscheinlich von der Hand, die die Miniatur auf fol.5 ausgeführt hat.

M i n i a t u r e n auf foll. 1v und 5

I n i t i a l e auf fol.37(0).

davon hervorzuheben sind:

fol.1v: Miniatur "Das Glücksrad"

Die ganzseitige durch Nässe (?) beschädigte Miniatur ist als Illustration zu "De consolatione philosophiae" des Boethius zu verstehen.

Anicius Manlius Severinus Boethius (geb. um 475/80) war Ver = trauter des Kaisers Theoderich, fiel jedoch, da er sich in den Auseinandersetzungen zwischen dem Hof in Ravenna und dem pro = bycantinischen Teil des römischen Senates für diesen einsetzte in Ungnade, wurde in Pavia eingekerkert (s.fol.5; dort verfaßte er den "Trost der Philosophie") und schließlich 524 hingerichtet.

Die Mitte der heiligenkreuzer Miniatur nimmt die verhältnis = mäßig groß dimensionierte Figur der Fortuna ein (Beischrift: "Fortuna" fortgesetzt unter ihren Füßen: "dire calcat"). Auf dem linken Arm hält sie den wesentlich kleineren Krösus (Beischrift: "Cresus"), der nochmals am unteren Bildrand auf dem brennenden Scheiterhaufen dargestellt ist (Beischrift, rechts:"CRESUS. Cur Fortuna malis me premis subito tantis ?", links:"Fortuna instabilis, cur me sic deicis ?". Die Beischrift "probatio" in der linken unteren Ecke deutet Courcelle (S.145) als Anspielung auf "Sic illa ludit, sic suas probat vires" (Cons.Ph.II Metr.I, V, p.19)). Mit dem Glücksrad, das vor der Göttin dargestellt ist (Beischrift, von rechts beginnend:"Rote vertigo est fortune similis. Modo iuvat, modo pessumdat") steigt und fällt aber nicht der lydische König,